

# Die Leitzbaracke ist nun ein Kulturdenkmal

Das historische Wetzlarer Gebäude mit dem „Franzis“ steht künftig offiziell unter Denkmalschutz

Von Gert Heiland

**WETZLAR.** Die Forderung ist 2012 wieder lautgeworden, und zwar bei der „Antifaschistischen Stadtführung“ des Projektes „Weg der Erinnerung“: Die ehemalige Leitzbaracke, wo ab 1941 italienische „Fremdarbeiter“ und zu Kriegshilfsdiensten verpflichtete Frauen („KHD-Maiden“) untergebracht waren, sollte unter Denkmalschutz stehen. Seit 17. Februar ist sie es.



**Eklatante Auswirkungen hat der Status für den Verein nicht.**

Michael Becker, Ehrenvorsitzender Förderverein „Kulturzentrum Franzis“

Zwischen der Antragstellung durch den Hausherrn, den Förderverein „Kulturzentrum Franzis“, mit Stationen Stadt und Kreis und letztlich der Genehmigung durch das Landesamt für Denkmalpflege Hessen



Die Baracke wird vielfältig genutzt. Für die Unterschutzstellung hat auch Manfred Herr (kl. Foto) gekämpft.

Fotos: Reeber/Heiland

sind 15 Jahre vergangen. „Eklatante Auswirkungen hat der Status für den Verein nicht“, sagt Ehrenvorsitzender Michael Becker. Und der stellvertretende Vorsitzende Manfred Herr ergänzt, der Verein könne nun Zuschüsse beantragen, was die „Franziskaner“ für das Dach ins Auge gefasst haben. Ansonsten: Nach wie vor hat sich der Verein dem Erhalt des Gebäudes verpflichtet und klärte auch bisher bauliche Veränderungen mit der Unte-

ren Denkmalschutzbehörde bei der Stadt ab – zum Beispiel, was den Ockerton für die vordere Fassade betraf. Die Treppenaufgänge und Eingangstüren wurden erneuert.

**Von Leitz 1941 aus Fertigbauteilen errichtet**

Die Originalfarbe ist an der Rückseite erhalten. Sie kann man sehen, seit Bäume und Büsche den Häusern nebenan weichen mussten. Auch die

Raumaufteilung und die meisten Wände sind original, ebenso der Keller – bis auf die Türen, da war der Brandschutz maßgebend. Ursprünglich gab die Baracke einem L. Der kürzere Schenkel war marode und wurde 1992/93 von der Firma Leitz abgerissen. Heute steht am ehemaligen Eckpunkt des L der Windfang des „Franzis“. Es folgen andere Räume, die vermietet sind. Becker und Herr zählen durch: zwei Büros für das „Franzis“, Spanischer

Arbeiterverein, „Noahs Arche“, das Theatersyndikat von Eveline Lembke, Holzkünstler Georg Thiel, das Studio von Erwin Stephan. Und im Keller gibt es zehn Proberäume für Bands, darunter die „Red Bananas“ und „Diego's Bluesband“.

Die Baracke entspricht kriegsbedingten Bautypen zur platz- und kostensparenden Unterbringung von Gruppen: Soldaten, Zwangsarbeiter, aber auch KZ-Häftlinge. Die Wetz-



### DIE BEGRÜNDUNG

► Die Begründung des Landesamtes für Denkmalpflege lautet: „Die Baracke aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs stellt ein **wichtiges historisches Bauwerk der NS-Zeit in Wetzlar** dar, insbesondere der Kriegsjahre 1939 - 45. Sie erinnert an die **Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft durch Zwangsdienste** und die oftmals menschenunwürdige Unterbringung von Zwangsarbeitern und anderer Gruppen durch das nationalsozialistische Regime. Ihr ungewöhnlich guter Erhaltungszustand macht sie zu **einer der bedeutendsten Holzbaracken aus dieser Zeit**. Die Baracke ist ein Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen.“ Derlei Entscheidungen fallen stets **nach Rücksprache** mit der jeweiligen Stadt und dem Landkreis.

solche mit Tür- oder Fensteröffnungen sowie Wandtafeln. Die Holzfenster erhielten hochrechteckige zweiteilige Fenster mit Klappläden, zur Verdunkelung im Luftkrieg. Lang ist's her. Heute wird das Gebäude vielfach zivil genutzt. Abrisspläne konnten einst in Verhandlung mit Stadt und Leitz abgewendet werden, in der Folge entwickelte sich der Förderverein „Kulturzentrum Franzis“. Und seit 1992 spielt hier wahrlich die Musik.

larer Behausung entstand 1941 aus Fertigbauteilen auf einem Tiefparterre aus Bruchsteinen und diente Leitz als Versorgungsgebäude. Tür- und Fensterstürze des Tiefparterres sind aus Beton. Auf die 20 Zentimeter dicke Kellerdecke aus Stahlbeton und Doppel-T-Trägern wurden vorgefertigte einheitliche Wandtafeln gesetzt: